

MAINZER RADSPORTVEREIN 1889 e.V.



Jahresbericht 2016

Impressum

Ausgabe 2016

Herausgeber:

Mainzer Radsportverein 1889 e.V.
Vorderer Böhl 31 A
55218 Ingelheim

c/o Volker Jaquet

Mit Beiträgen von

Harald Friedrich
Hans Gerbrecht
Thomas Hankeln
Volker Jaquet
Hartmut Lehmann
Monika Prescher

Ohne Anspruch auf
Vollständigkeit und Richtigkeit

Layout und Bearbeitung
Dieter Muhn

Internetpräsenz www.mrsv.de



Was steht drinnen?

Inhaltsverzeichnis	Seite 01
Vorwort	Seite 02
Einladung zur OMV 2017	Seite 04
Vereinsführung 2016	Seite 05
RTF Auswertung 2016	Seite 06
MTB Ergebnisse 2016	Seite 08
Bergfahren auf den Westerberg	Seite 10
Damen Radsportwoche	Seite 12
Retro Fieber	Seite 16
Viactiv MTB Rhein-Main-Cup	Seite 18
MRSV Spende	Seite 22
RVR Ehrung in Finthen	Seite 13
Mallorca 2016	Seite 25
Bundes-Radsport-Treffen	Seite 27
Roc d'Azur 2016	Seite 30
MTB Etappenrennen in Südafrika	Seite 32
Fahrrad und Hund	Seite 35

Vorwort

Liebe Mitglieder, Gäste und Unterstützer des Mainzer Radsportvereins,

in Kürze beginnt die Adventszeit. Mit ihr kommt nicht nur das Christkind, sondern zu allererst treten Nikolaus und sein ruppiger Geselle Knecht Ruprecht in Aktion. Zur Erinnerung: Knecht Ruprecht ist der mit der Rute und dem schwarzen Notizbuch, in dem alle „bösen“ Taten notiert sind. In der Adventszeit wird also nicht alles mit Friede Freude Eierkuchen überzuckert, sondern es werden auch ernste Worte geredet. Diese Tradition will ich aufgreifen und Euch zeigen, wie es um unser Vereinsleben steht. Wohlgemerkt: **unser** Vereinsleben, denn **wir alle** sind der MRSV.



Leider meidet die Mehrheit unserer Mitglieder die monatlichen Treffen. Das ist traurig. Genau so traurig ist die schon häufiger angesprochene Lethargie hinsichtlich Feedback zu den Monatsprotokollen oder zu Vorschlägen von Aktivitäten. Die fehlenden Rückmeldungen etc. vermitteln mir den Eindruck, dass viele das Protokoll überhaupt nicht lesen, das ist sehr schade.

Auch lässt die Teilnahme an Vereinsveranstaltungen, deren Anzahl wir der schwindenden Nachfrage angepasst haben, weiter nach. Von Seiten der Organisatoren ließen sich die angebotenen Veranstaltungen durchaus ändern, aber wie soll die Änderung aussehen? Dazu fehlt Euer Feedback. Nicht zuletzt deshalb fand in 2016 nur eine (in Zahlen: 1) Vereinstour statt, nämlich die der Damen. Ein weiteres trauriges Beispiel war die Rheindürkheimer RTF im September. Trotz Ankündigung einer gemeinsamen Sternfahrt und bei bestem Wetter war unser Verein nur durch den oben abgebildeten Herrn vertreten. Inaktiver kann Vereinsleben nicht sein.

Die Autoren, welche Beiträge zum Jahresheft beisteuern, sind Jahr für Jahr die gleichen 5 – 6 Personen. Es wird wohl daran liegen, dass die anderen 80 Vereinsmitglieder während des ganzen Jahres nichts Berichtens Wertes erlebten.

Positiv beeindruckt haben mich jedoch drei Dinge, für die den aktiven Mitgliedern und Initiatoren herzlichst gedankt wird:

- Erstens die Bereitschaft einiger Mitglieder, Helferdienste zu übernehmen. Sei es beim Bergfahren oder in noch stärkerem Maß beim Rhein-Main-Cup. Gerade bei letzterem waren bis zu 30 Helfer teilweise über mehrere Tage zur Stelle. Sie investierten viel Zeit und teilweise auch Geld – durch Kuchenspenden, Telefonate und Autofahrten – um die Veranstaltung erfolgreich zu gestalten.
- Zweitens die Bereitschaft einiger Mitglieder, eine Veranstaltung federführend zu organisieren. Unbeeinflusst von offenen Fragen wird geplant, werden Vorgespräche geführt, werden Streckenführungen ausgearbeitet und getestet, werden Sponsoren gesucht, werden die erforderlichen Anmeldungen durchgeführt, Genehmigungen eingeholt usw.
- Drittens die Effizienz sozialer Medien. Die Ankündigung des Bergfahrens und des Rhein-Main-Cup auf Facebook und unserer Homepage erreichte viel mehr Interessenten als Flyer und Emails an Radsportvereine. Im Ergebnis hatten wir beträchtlich mehr Teilnehmer als in den Vorjahren.

Diese positiven Aspekte sind es, die etwas Hoffnung machen für die Zukunft unseres Vereins. Ich zitiere deshalb auch gerne zwei Sätze aus dem letztjährigen Vorwort: *„Denn eins muss jedem klar sein: wir alle müssen uns – selbstverständlich altersgerecht – noch mehr engagieren, wir müssen aktiver und nicht bequemer werden. Alles andere führt dazu, dass immer weniger im Verein angeboten wird – und das wäre das Ende unseres Mainzer Radsportvereins.“*

Der Vorstand des Mainzer Radsportvereins 1889 e.V. wünscht allen Lesern und ihren Familien ein friedliches Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Mögen Eure Vorhaben alle gelingen.

Volker Feymann

Einladung

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 mit Wahlen

Wann: Montag, 16. Januar 2017, Beginn um 19:00 Uhr

Wo: Radsporthalle Mainz-Hechtsheim, Heuerstraße 42, Eingang Anna-Stenner-Straße

Tagesordnung

- | | |
|--------|--|
| TOP 1 | Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit |
| TOP 2 | Bericht des Vorstandes |
| TOP 3 | Bericht des Kassierers |
| TOP 4 | Bericht der Kassenprüfer |
| TOP 5 | Bericht des Pressewartes |
| TOP 6 | Bericht des Fachwarts RTF |
| TOP 7 | Bericht des Fachwarts Duathlon/Triathlon |
| TOP 8 | Bericht des Fachwarts MTB |
| TOP 9 | Aussprache zu den Berichten |
| TOP 10 | Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016 |
| TOP 11 | Anträge, Aussprachen, Beschlüsse |
| TOP 12 | Eröffnung der Neuwahlen, Ernennung eines Wahlleiters |
| TOP 13 | Wahl des 1. Vorsitzenden |
| TOP 14 | Wahl des 2. Vorsitzenden |
| TOP 15 | Wahl des Kassierers |
| TOP 16 | Wahl des Schriftführers |
| TOP 17 | Wahl von zwei Beisitzern |
| TOP 18 | Wahl eines Kassenprüfers |
| TOP 19 | Wahl des Fachwarts RTF |
| TOP 20 | Wahl des Fachwarts Duathlon/Triathlon |
| TOP 21 | Wahl des Fachwarts MTB |
| TOP 22 | Wahl Pressewart |
| TOP 23 | Ende der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2017 |
| TOP 24 | Monatsversammlung |

Anträge zur Ordentlichen Mitgliederversammlung sind bis spätestens 31. Dezember 2016 in schriftlicher Form (Brief oder e-Mail) an die Geschäftsstelle des MRSV zu senden.



Volker Jaquet
1. Vorsitzender

Vorstand 2016

1. Vorsitzender	Volker Jaquet	Jaquet@MRSV.de
2. Vorsitzender	Gerhard Hüttersdorf	G.Huettersdorf@MRSV.de
Kassiererin	Elfriede Jutzi	E.Jutzi@MRSV.de
Schriftführerin	Monika Prescher	Prescher@MRSV.de
Beisitzerin	Petra Gerbrecht	PetraGerbrecht@MRSV.de
Beisitzerin	Hildegard Hüttersdorf	H.Huettersdorf@MRSV.de

Fachbereiche

Radtourenfahren	Hartmut Lehmann	H.Lehmann@MRSV.de
Mountainbike	Thomas Hankeln	T.Hankeln@MRSV.de
Triathlon	Susanne Koch	S.Koch@MRSV.de
Presse	Hans Gerbrecht	HansGerbrecht@MRSV.de

Kassenprüfer

Kassenprüferin	Marga Rittger-Hallen	Info@MRSV.de
Kassenprüfer	Karlheinz Seidel	Info@MRSV.de



RTF Bericht

Ach, wäre das schön.

Eine Kupplung an einem E-Bike. Bei einem Hinterradantrieb müsste das kein Problem sein. Freilauf und Rücktrittbremse gibt es am Hinterrad ja auch. Laut einem Testbericht ist selbst ein E-Bike Rennrad bei abgeschaltetem Akku recht schwer zu treten, weil der Motor immer mit dreht. 2 E-Biker mit leeren Akkus traf ich schon fluchend an.

Als Rentner liebe ich Tagestouren durch die umliegenden Hügel. Ab 2017 gibt es E-Bikes mit 2 Akkus. Doch immer einen Ersatz Akku mitzuschleppen mindert das Vergnügen. In der Zeitschrift E-Bike steht ein Testbericht von einer Bergstrecke, die mit verschiedenen Antrieben gefahren wurde. Die Motor Art spielte keine Rolle, aber die Kapazität der Akkus. 400 Watt gleich 60 Km, 600 Watt gleich 80 Km.

Deshalb sieht man auch kein E-Bike bei einer RTF. Also fahre ich weiterhin glücklich und zufrieden mit dem Rennrad. Bei längeren Strecken benötige ich inzwischen eine längere Pause, weshalb eine schöne 3-Punkte Radtour Veranstaltung bei mir nicht mehr in Frage kommt. Wenn ich alt genug bin kaufe ich ein E-Bike mit Trapez-Rahmen Größe 56 mit 30 Gängen und einen Bionx-D-Serien Hinterradantrieb mit maximal 25kmh. Zurzeit ist es im Handel noch nicht käuflich.

Ich freue mich auf Ratschläge und Ideen zu diesem Thema.

Unsere RTF „Zur Rochus Kapelle“ haben 23 Teilnehmer genutzt.

Sogar zwei aus unserem Verein.

Bei der RTF Budenheim haben wir 3 Flaschen Wein gewonnen.

Hartmut Lehmann

Punkteverteilung der Radtouristik Teilnehmer

Name	RTF Veranstaltung	Permanente	Punkte	Kilometer
Friedrich Harald	23	14	104	3422
Rüsing Gwenda	19	7	63	2043
Greve,Wolfram	0	25	50	1772
Scholl,Klaus	11	0	43	1644
Jaquet,Volker	7	6	33	1235
Wülfing,Dietmar	7	0	29	2004
Lehmann,Hartm.	9	1	28	1051
Dietz,Gerhard	2	11	26	1004
Gerbrecht, Hans	7	0	17	603
Gerbrecht,Petra	7	0	17	603
Prescher,Bernard	3	0	14	527
Günter Stephan	5	0	13	460
Schönhofen Jens	2	2	10	348
Hüttersdorf,Gerha	0	1	3	111
Jutzi,Walter	1	0	1	45
Böhmer Frank	0	0	0	0
Hankeln Thomas	0	0	0	0
Hüttersdorf,Hildg.	0	0	0	0
Jutzi,Elfriede	0	0	0	0
Summen	94	76	451	16872

Ergebnisse unserer Mitglieder bei MTB Wettbewerben

MTB VIACTIV MTB Rhein Main Cup



Tobias Hankeln

1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Engenhahn
1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Bierstadt
1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Wiesbaden
1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Bauschheim
1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Mainz
1. Platz	U 15 Hobby	Rennen Darmstadt
2. Platz	U 15 Hobby	Rennen Bierstadt
1. Platz	U 15 Hobby	Gesamtwertung

Stadtmeisterschaft Mainz/Wiesbaden

1. Platz	U15	„Am Petersweg“	Tobias Hankeln
----------	-----	----------------	----------------

Weitere Ergebnisse

3. Platz	U15	Wiesbaden Bike Marathon Kurz	Tobias Hankeln
83. Platz		Roc d'Azur (8km Minimes)	Tobias Hankeln
109. Platz	U19	Roc d'Azur (56 km)	Tim Hankeln
4336. Platz	Ges	Roc d'Azur (56 km)	Thomas Rossel
4337. Platz	Ges	Roc d'Azur (56 km)	Tom Hankeln

MTB Marathon Kurzstrecken (KS):

1. Pl. Sen 1 Überwald Bike Marathon Siedelsbrunn KS	Andreas Schaible
1. Pl. Sen 1 Odenwald Bike Marathon KS	Andreas Schaible
2. Pl. Sen 1 sebamed Bike Day Bad Salzig KS	Andreas Schaible
2. Pl. Ges Spessart Challenge, Bad Orb KS	Andreas Schaible
5. Pl. Master 1 Hegau Bike Marathon Singen KS	Andreas Schaible
6. Pl. U40 MTB-Marathon Tegernseer Tal KS	Andreas Schaible
6. Pl. Sen 1 Wiesbaden Bike Marathon KS	Andreas Schaible
10. Pl. HK Herren Ketterer Bike Marathon Bad Wildbad KS	Andreas Schaible
10. Pl. HK Herren Sigma Sport Bike Marathon Neustadt, KS	Andreas Schaible

MTB Marathon Kurz-, Mittel- und Langstrecke (MD, KS, MS, LS):

1. Pl. Sen 1 Katzenbuckel Marathon Waldkatzenbach LS	Gwenda Rüsing
1. Pl. Gesamt Canyon Rhein-Hunsrück Marathon Rhens KS	Gwenda Rüsing
1. Pl. Gesamt Wiesbaden Bike Marathon LD	Gwenda Rüsing
1. Pl. Deutsche Hobbymeisterschaft 2016 Saalhausen MD	Gwenda Rüsing
1. Pl. Sen 2-4 Bank1Saar MTB-Marathon St. Ingbert MS	Gwenda Rüsing
2. Pl. Damen 4 Islands MTB Stage Race Kroatien, Etappe 1-4 / Gesamtwertung	Gwenda Rüsing / Judith Mallmann
3. Pl. Mixed Cape Pioneer Trek E6	Gwenda Rüsing / Jens Schönhofen
3. Pl. Seniorinnen Rennserie Mountainbike Challenge, Gesamtwertung	Gwenda Rüsing
4. Pl. SeniorinnenÜberwald Bike Marathon Siedelsbrunn MS	Gwenda Rüsing
4. Pl. Overall Gallahan Trail Oppenheim	Gwenda Rüsing
4. Pl. Mixed Cape Pioneer Trek, Prolog	Gwenda Rüsing / Jens Schönhofen
4. Pl. Mixed Cape Pioneer Trek, E2	Gwenda Rüsing / Jens Schönhofen
4. Pl. Mixed Cape Pioneer Trek, Gesamt	Gwenda Rüsing / Jens Schönhofen
5. Pl. Gesamt Rennrad-Bergzeitfahren Rad Race Bergfest Ffm	Gwenda Rüsing
5. Pl. Seniorinnen sebamed Bike Day Bad Salzig LS	Gwenda Rüsing

Bergtrainingsfahrten auf den Westerberg

Am Samstag, den 27.08.2016 fand das traditionelle Bergfahren statt. Der 248 m hohe Westerberg befindet sich im Stadtgebiet von Ingelheim und umgibt mit dem gegenüberliegenden Hügelkamm das Selz Tal, welches nach Südosten in Richtung Nieder-Olm verläuft. Auf dem Gipfel des Bergs befindet sich das Ziel beim 31 m hohen Bismarckturm aus dem Jahre 1912. Bis dahin werden auf 2 km gut 120 Höhenmeter bei ca. 7 % mittlerer Steigung bewältigt. Leider herrschten an diesem Tag tropische Temperaturen von über 35 Grad und so gab es im Vorfeld leider einige Absagen.

Pünktlich um 15.00 Uhr schickte Volker Jaquet den ersten Starter auf die Strecke. Insgesamt wurde der Berg fünfmal mit dem Mountainbike befahren, mit dem Rennrad trotzten zehn Radfahrer den widrigen Bedingungen. Besonders zu erwähnen: Stephan Günther legte die Rennradstrecke mit einem so genannten Fixie zurück, das ist ein Rennrad mit starrer Nabe. Rudolf Träger fungierte als Zeitnehmer im Ziel und konnte eine Zeit von 6:52 Minuten notieren.

Neben Vereinsmitgliedern waren auch sieben Gastfahrer am Start: Schnellster auf dem Rennrad war Mathias Schmolke, der mit seiner Zeit von 5:55 Minuten als einziger Fahrer unter sechs Minuten blieb. Dahinter fuhr Gerhard Lippert mit 6:26 Minuten und Gwenda Rüsing in 6:27 Minuten auf die Plätze zwei und drei. Gwenda Rüsing hatte zwanzig Minuten zuvor in 7:22 Minuten schon als schnellste die Mountainbikestrecke hinter sich gebracht. Dahinter folgten die Gastfahrer Siegfried Bergmann in 8:09 Minuten und Holger Lahr in 9:21 Minuten.

Im Anschluss an das Bergfahren gab es Gegrilltes und gekühlte Getränke bei Brausers Bergschänke. Dort gesellten sich noch zahlreiche Vereinsmitglieder hinzu. Einige hatten selbstgebackene Kuchen oder leckere Salate dabei. Vielen Dank dafür.

Vereinsvorsitzender Volker Jaquet: „ Im Vorfeld der Veranstaltung wurden erstmals "soziale Medien" zur Bekanntmachung genutzt, was zu einem weitaus größeren Interesse der Zielgruppen führte als die zuvor übliche Email-Bekanntmachung. Obwohl benachbarte Radsportvereine auch dieses Jahr ihr Desinteresse zeigten, war die Veranstaltung sehr erfolgreich. Die Anzahl der "Bergfahrer" und der "Griller" übertraf die der Vorjahre, zwischen Aktiven und Passiven entwickelte sich eine intensive Kommunikation beim gemütlichen Teil. Die Grillkünste des Grillmeisters und die kühlenden Getränke des Wirtes trugen ihr Teil zur guten Stimmung bei. Wenn es gelingt, unser Vorhaben für das nächste Jahr umzusetzen, wird die Veranstaltung auf ein neues Level gehoben.“

Geplant ist ein Bergzeitfahren als Rennveranstaltung auf gesperrter Strecke von Hallgarten aus auf die Hallgartener Zange. Seit zwei Jahren gibt es auf dem Gelände einen Kletterpark. Die lange leer stehenden Gebäude wurden aufwendig restauriert, im Außenbereich stehen Grillplätze zur Verfügung. „Der neue Betreiber ist selber Radfahrer und war von der Idee sofort angetan. Erste Gespräche mit dem Bürgermeister laufen. Vielleicht steigt auch der Radsportverband mit ein und wir veranstalten gemeinsam offizielle Meisterschaften auf Verbandsebene“, so Harald Friedrich, einer der Organisatoren des diesjährigen Bergfahrens.

Grillmannschaft

Hans Gerbrecht Petra Gerbrecht Monika Prescher Jose Gomez
 Renate Jaquet Volker Jaquet Susanne Koch Hannelore Träger
 Rudolf Träger (Zeitnehmer Ziel) Kurt Urbann (Gast, ehem. Mitglied)
 Heidi Beuth (Gast)

Ergebnisse Bergfahren

Ingelheim, Bismarckturm,
 27.08.2016

Start Nr.	Disz.	Name	Vorname	Startzeit	Zielzeit	Fahrzeit	Platz
41	RR	Berger	Heidi	15:00:00	15:13:52	00:13:52	
34	MTB	Lahr	Holger	15:02:00	15:11:21	00:09:21	3
51	MTB	Rüsing	Gwenda	15:05:00	15:12:22	00:07:22	1
31	MTB	Günther	Stephan	15:06:00	15:15:52	00:09:52	
3	MTB	Bergmann	Siegfried	15:10:00	15:18:09	00:08:09	2
18	MTB	Abdelhamid	Michaela	15:12:00	15:22:17	00:10:17	
46	RR	Böhmer	Frank	15:14:00	15:22:07	00:08:07	
30	RR	Lippert	Gerhard	15:22:00	15:28:26	00:06:26	2
23	RR	Moog ¹	Claus	15:24:00	15:39:12	00:15:12	
20	RR	Redante	Detlef	15:26:00	15:32:52	00:06:52	
48	RR	Schmolke	Mathias	15:28:00	15:33:55	00:05:55	1
38	RR	Günther ²	Stephan	15:32:00	15:38:52	00:06:52	
58	RR	Lahr	Holger	15:34:00	15:41:22	00:07:22	
62	RR	Rüsing	Gwenda	15:36:00	15:42:27	00:06:27	3
63	RR	Friedrich	Harald	15:38:00	15:45:56	00:07:56	

¹ Falsch abgebogen, Umweg gefahren
² RR-Strecke mit **Singlespeed** gefahren

MRSV-Damen-Radsportwoche

Passau-Wien vom 30.09.2016 – 08.10.2016



Von links

Elfriede Jutzi, Ingeborg Fuchs, Karin Butzbach, Ute Riemer, Margit Ruppe, Gloria Brereton, Heidi Berger, Annegret Dahms, Monika Prescher, Petra Seib

30.09.2016:

In diesem Jahr fand die Radsportwoche erstmalig mit einem Veranstalter, Euro Bike, statt. Das heißt: den täglichen Gepäcktransfer zum nächsten Hotel übernahm Euro Bike.

Unsere geplante Anreise im ICE nach Passau wurde durch eine Baustelle auf der Strecke geändert, statt Abfahrt mit dem ICE ab Mainz hieß es: Abfahrt ab Frankfurt/M.

Frühes Erscheinen am Bahnsteig in Mainz war angesagt, 07.00 Uhr. In Passau angekommen,

nach dem Check in im Hotel, machte sich die Gruppe auf den Weg in die schöne Altstadt von Passau. Im Anschluss an die Dombesichtigung war die Verführung im Eiscafé zu groß, wir schleckten ein Eis im Sonnenschein.

Im Hotel warteten die Mieträder für die 1. Ausfahrt am Folgetag auf uns. Bei der ausführlichen Information vom Veranstalter über die Strecke, mit einigen Tipps, hörten alle aufmerksam zu.

01.10.2016:

Von Passau nach Haibach !

Nach dem guten Frühstücksbuffet startete die Gruppe um 10.00 Uhr. Im Sonnenschein radelten wir immer an der Donau entlang. In Engelhartszell wurde das dortige Stift besichtigt. Nach der Mittagsrast ging es weiter zur Fährfahrt mit der Donaufähre nach Schlögen. Dort übernachteten wir in der Freizeitanlage Schlögen an der Donau. Der Abend klang feuchtfröhlich mit viel Gelächter aus.

Tageskilometer: 50

02.10.2016:

Von Haibach nach Linz !

Bei bedecktem Himmel und mit besorgtem Blick zum Himmel, starteten wir auf dem Donauradweg. In Aschach besichtigten wir die Radfahrerkerche. Dort teilte sich die Gruppe. Aufgrund des eingesetzten Nieselregens wählten 4 Teilnehmer das Donauschiff Richtung Linz. Der Rest der Gruppe radelte die ca. 28 Km Richtung Linz zum Hotel Steigenberger.

Tageskilometer: 60



03.10.2016:

Von Linz nach Ardagger !

Der morgendliche Blick nach oben lässt nichts Gutes erwarten: bedeckt und Nieselregen. Wir starteten trotzdem und wurden leider alle nass. Der Weg führte immer an der Donau entlang. Nach 68 Km erreichen wir unser Domizil in Ardagger: Gasthof „Zur Donaubrücke“, direkt am Donau-Radweg gelegen.

Nach einer warmen Dusche und einem guten Abendessen klingt der Tag trotz des Regenwetters fröhlich aus.

Tageskilometer: 68

04.10.2016:

Von Ardagger nach Melk !

Heute macht der Regen einen dicken Strich durch unsere Planung. Es regnet Bindfäden. Die Teilnehmer werden per Taxi nach Melk transportiert. Gepäck und Räder werden vom Veranstalter ins Hotel Wachauerhof in Melk gebracht. Wir besichtigen tagsüber mit Führung das Stift Melk. Anschließend aalten sich einige in der Hotel-Sauna um wieder Wärme zu spüren.



05.10.2016:

Von Melk nach Traismauer !

Die Radlstrecke von Melk nach Traismauer ist heute angesagt. Durch die schöne Landschaft der Wachau geht es im Sonnenschein. Der Veranstalter Eurobike hatte uns zu einer Weinprobe in ein Weingut eingeladen. Die Besichtigung der Wallfahrtskirche in Dürnstein kurz vor Krems stand auch auf unserem Plan. Zum Mittagessen in einem Weingut schmeckte uns die Enteneinlegesuppe gut.

Aber wo war die Ente ?

Tageskilometer: 50



06.10.2016:

Von Traismauer nach Wien !

Der Wettergott meinte es wieder nicht gut mit uns. Es regnete und es war kalt. Wir nahmen wieder ein Taxi und fuhren in unser Hotel Arcotel Kaiserwasser in Wien. Dann war Kultur angesagt. Nach einer Stadtrundfahrt besichtigten wir das Sissi-Museum und den Stephansdom. Im bekannten Weinhaus Gigerl ließen wir den Tag ausklingen.

07.10.2016:

2. Tag in Wien !

Wir erkunden Wien. Nach einem guten Frühstück im Hotel teilte sich die Gruppe, bedingt durch verschiedene Interessen. Einige erkundeten die Stadt zu Fuß: Hundertwasserhäuser, Altstadt. Andere besuchten interessante Museen: z. B. das berühmte Kunsthistorische Museum, u.a. Zum Mittagessen trafen sich alle im bekannten Gasthaus Figlmüller zum Schnitzeessen.

Ein Praterbesuch mit einer Riesenradfahrt war auch ein Muss. Am Abend wurde es musikalisch:

Tosca, die Oper von Puccini stand im Wiener Opernhaus auf dem Programm. Das ließen sich zwei Teilnehmer nicht entgehen. Der Rest ging in den Stephansdom zum Sommerkonzert: Vivaldi 4-Jahreszeiten“.

08.10.2016:

Heute geht es wieder zurück nach Mainz. Eine schöne Radsportwoche geht zu Ende. Trotz der Wetterkapriolen hat es allen Teilnehmern gut gefallen.

Monika Prescher

Retro-Fieber noch nicht überstanden

Ein Insider-Bericht von Volker Jaquet

Es glüht immer noch, das „Retro-Fieber“. Hobbypsychologen behaupten, das Fahren auf 30 Jahre alten Rädern würde den Fahrer um 30 Jahre verjüngen. Und in der Tat, da ist was Wahres dran. Allerdings nur bis zur ersten Steigung, denn dann kommt unaufhaltsam das wahre Alter des Fahrers zum Vorschein. Aber egal, es macht halt Spaß, sich mit veralteter Technik und mit Gleichgesinnten zu bewegen. Und alte Sachen zu hegen und zu pflegen ist ein kleiner Beitrag, die Vergangenheit am Leben zu erhalten.

Nachdem das letzte Jahr für mich quasi retro-frei war, wurde 2016 ganz langsam wieder losgelegt. Und das sogar extrem familienfreundlich.

„Wien, ich will mal wieder nach Wien, ich war schon 40 Jahre nicht mehr dort“ sagte Renate. „Da brauchen wir nicht hin, da hat sich seitdem nix geändert...“ antwortete ich ganz verhandlungsgeschickt. Denn wie zufällig sollte am 12. Juni in der Nähe Wiens, in Wolkersdorf, die Retro-Tour „In velo veritas“ stattfinden. Und da wollte ich schon immer mal mitfahren. Wir einigten uns dann recht schnell auf 10 gemeinsame Tage in Wien einschließlich meiner Teilnahme an „In velo veritas“.

Gesagt, getan, Ferienwohnung gebucht, Auto beladen und mit Renate, Hund Pacco, sehr viel Gepäck und meinem 1983-er CIÖCC nach Gerasdorf bei Wien gefahren. Die erholsamen Tage gingen schnell vorbei, die Veranstaltung rückte unaufhaltsam näher. Weil die letzte Fahrt mit dem Rad schon mehrere Monate zurücklag, wuchsen unaufhaltsam auch die Zweifel, ob es überhaupt noch richtig funktioniert.

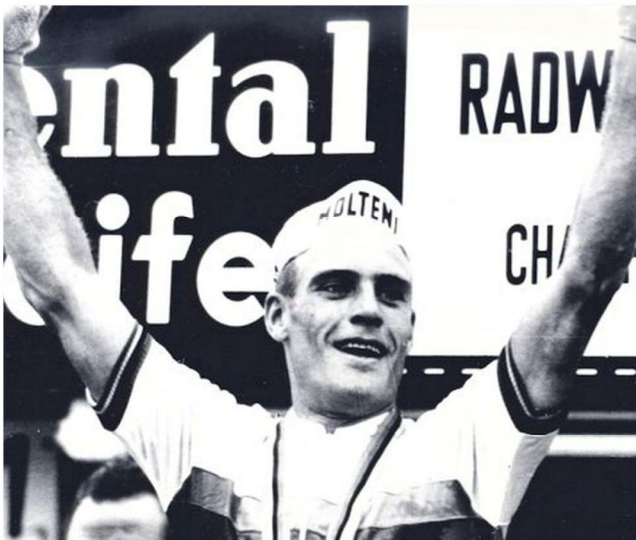
Am Vortag der Veranstaltung sollte eine Testfahrt zum Startort diese Zweifel beseitigen. Die ersten 3 km verliefen einwandfrei, doch dann verabschiedeten sich einige unverzichtbare Teile des über 30 Jahre alten Campagnolo „Record“ Schaltwerks auf Nimmerwiedersehen in den Weiten der Natur. Das hässliche Geräusch, das sie bei ihrem Abschied machten, werde ich nie vergessen.

Was tun? Schnell zurück zur Ferienwohnung, Rad, Frau und Hund ins Auto gepackt und motorisiert zum Startort Wolkersdorf gefahren. Auf dem dortigen Teilemarkt fand sich ein sehr hilfsbereiter junger Händler, der aus mehreren unvollständigen Schaltwerken die mir fehlenden Teile entnahm und an meinem Rad einbaute.

Mit mulmigem Gefühl und ganz vorsichtig radelte ich am nächsten Morgen zum Start. Die 14 km nach Wolkersdorf verliefen störungsfrei, ebenso



die 71 km durch die Pampa sowie die Rückfahrt zur Ferien-wohnung. Der ganze Tag war sensationell, die Sonne lachte, das Schaltwerk funktionierte einwandfrei, die anderen Teilnehmer waren alle gut gelaunt und die Tour selbst war ein großartiges Erlebnis. Wie die Eroica, nur kleiner und familiärer. Die Qualität der Verpflegungsstellen war vergleichbar gut, der Anteil Naturstraßen war sogar wesentlich größer und unangenehme Anstiege hatte es auch. Nur die Weinberge, die man in einer „Weinviertel“ genannten Region erwartet, waren Mangelware.



Mein zweiter Retro-Auftritt des Jahres fand dann am 19. September in Sinsheim statt. „TRETRO“ nennt sich die Veranstaltung, die im Vorjahr zum ersten Mal stattfand. Der damalige Anlass war die Eröffnung von Jockel Faulhabers wirklich sehenswerter Rennradsammlung im Auto- und Technikmuseum Sinsheim. Dieses Jahr sollte das 50-jährige Jubiläum von Rudi Altigs Weltmeisterschaftstitel mit der Eröffnung einer ihm gewidmeten Sonderausstellung begangen werden.

Leider verstarb der Jubilar wenige Tage zuvor, so dass die „Tretro-Tour“ zur Rudi-Altig-Gedächtnisfahrt wurde. Neben rund 30 ehemaligen Profis aus vielen Ländern nahmen auch 100 „normale“ Menschen daran teil. Das sportliche Element steht dabei im Hintergrund, es werden nur zwei Strecken angeboten, 30 und 55 km lang.

Wegen Dauerregens trat das sportliche Element noch weiter in den Hintergrund als sonst, es wurde mit allen Teilnehmern nur die flache kürzere Strecke gefahren. Die vielen Ex-Profis, darunter Udo Bölts, Erik Zabel, Mario Kummer, Lucien Aimar waren alle sehr zugänglich und fuhren wie Profis selten fahren, nämlich langsam. Wir Hobbyfahrer hatten somit keine Mühe, sturzfrei Anschluss zu halten. Wieder im Trockenen gelang es sogar, erfolgreich Jagd auf Autogramme zu machen.



Bin gespannt, was 2017 bringen wird. Buonconvento in der Toscana, Limburg in Holland, Weinheim an der Bergstraße ? Alles reizvoll...

VIATIV-MTB Rhein-Main-Cup

Sonntag, 18.09.2016

Hallo liebe Helfer und Vereinsmitglieder,
dieser Renntag war ein voller Erfolg. der Wettergott hat es gut mit uns gemeint und ab 9.00 Uhr den Regen eingestellt. Die Rennen sind weitgehend problemlos verlaufen, dank der vielen, vielen helfenden Hände.

Danke an **Tom** als "Race Director" und Hans-Dampf
in allen Gassen

Elfriede, Monika und Team für perfektes Catering
Danke an alle Kuchenspender!

Walter für Musik und Technik (tolle Musik-
Auswahl!) -

Aki Salzbrunn für Moderation

Elfriede (die hatten wir doch schon mal) für
Paletten, Hütchen, Strohhallen -Hol und Bring-
Dienst

Gwenda, Tanja, Susanne und Tina für Anmeldung und Zeitnahme

Hartmut, Erhard, Gerhard, Veronika usw. für Streckenposten und Auf- und Abbau

Frank, Gerhard fürs Ausschildern der Strecke am Samstag

Thomas Rossel für Aufbau und Streckenposten

Dieter für die Bilder vom Rennen

Stephan für Vorfahrer und Schlussfahrer U7 bis U13

Bernhard fürs Hindernisse auf- und abbauen, Paletten schleppen, Hütchen stellen
Unseren Freunden aus Bauschheim und Bierstadt bei der Hilfe als Kommissäre und
bei der Technik

DRK OV Mainz-Hechtsheim, die uns seit Jahren zur Seite stehen, falls einmal etwas
passieren sollte



Ich hab bestimmt noch jemanden vergessen, bitte nicht böse sein

Harald Friedrich

Sponsoren und Partner:

Verlagsgruppe Rhein Main, ZDF Enterprise, Sebamed,
Maxalami,

tomotion Racing by black tusk, Weingut Mett, Fahrrad
Franz XXL,

Appel Happel, Ortsverwaltung Marienborn, Trailrock,
Lotto Rheinland Pfalz, Stadt Mainz

Vielen Dank an alle Unterstützer

GESPICKT MIT SCHIKANEN

156 Mountainbiker rasen über Wiesen und Feldwege

PRESSEBERICHT in der Allgemeinen Zeitung Mainz

von Nils Salecker:

MARIENBORN - Über Asphalt, Wiesen und Feldwege ging es für 156 Fahrer des fünften Durchlaufs des VIACTIV Mountainbike Rhein-Main-Cups auf dem Lerchenberg. Ein neuer Teilnehmer-Rekord der zum zweiten Mal im Rahmen der Rennserie stattfindenden Veranstaltung. „Wir sind quasi überrannt worden. Dass wir uns aus dem Stand um 30 Prozent verbessert haben, ist fantastisch“, kommentierte Rennleiter Thomas Hankeln vom Mainzer Radsportverein (MRSV).



Ein als Benefizlauf ausgerichtetes Rennen der U 19- und erwachsenen Fahrer brachte 500 Euro ein, die laut Thomas Hankeln vom Mainzer Radsportverein der Kinderkrebshilfe in Mainz zugutekommen sollen.

Der direkt um die Ecke des Gebäudes der Verlagsgruppe Rhein-Main gelegene 2,2 Kilometer lange Parcours war dabei gespickt mit allerhand Schikanen: Naturgemäß

stellte vor allem das nasse Gras eine rutschige Herausforderung dar. Darüber hinaus forderten Europaletten als Hindernisse den Racern allerhand Geschick ab.

Unter den Mountainbike-Cracks gelte die Strecke als „flowig“, schilderte der Rennleiter und erklärte: „Sie hat Fluss und geht über insgesamt 50 Höhenmeter runter und rauf in wechselnder Folge.“ Während die Kleinsten unter sieben Jahren eine abgespeckte Version – mit drei kleinen Runden über Asphalt – der Strecke absolvierten, steigerte sich die Durchgangszahl in insgesamt sechs Rennen bis hin zum Erwachsenenbereich auf sechs über die komplette Distanz. Das gehe dann auch schon mal auf die Pumpe, meinte Hankeln. Auch wenn nicht annähernd vergleichbar mit Weltcup-Pisten, „hatte der Parcours hohen sportlichen Wert.“ Sowohl Hobby- als auch Lizenzfahrer kamen so – erstmals auch in kombinierten Rennen – bei „optimalen Bedingungen“ (Hankeln) voll auf ihre Kosten. „Nicht zu heiß, nicht zu kalt. So ist es gut“, freute sich beispielsweise Geburtstagskind Lana Nillius auf ihren Einsatz im U13-Rennen.



Die so genannten „Chicken-Ways“, eine für Neulinge separat angelegte Route, umfuhren unterdessen die meisten – ein Zeichen der zunehmenden Professionalisierung der Teilnehmer und der Veranstaltung allgemein. Hankeln verdeutlichte dies zusätzlich: „Die Zeiten der Sieger sind deutlich besser als im letzten Jahr – zumindest bei den Damen und Herren.“ Bei diesen heimsten Tanja

Wittig vom Mainzer Team Wein beziehungsweise Sebastian Geimecke (Beinhart Ingelheim) in ihren Kategorien Sieger-Trophäen ein.

„Die bekannten Größen unter den Lizenzsportlern waren da, das spricht für uns“, unterstreicht Hankeln den Anspruch, weiter zu wachsen: „Das ist genau das Ziel: Sportlern vor Ort einen festen Treffpunkt bieten“. Lizenzfahrer Geimecke nahm dankend an: „Ich wohne seit ein paar Wochen in Mainz und da nutze ich bei dem tollen Wetter die Gelegenheit, meine Beine ein bisschen locker zu fahren.“ Das Limit sei allerdings noch nicht erreicht, offenbarte Rennleiter Hankeln: „200 bis 220 Fahrer bekommen wir hin“, wünscht er sich vorrangig mehr Zuspruch aus der unmittelbaren Umgebung, „dass alle, die in Mainz und drumherum fahren, sich da treffen.“



Spende des MRSV an das Projekt "Sport bei Kindern mit Krebs"



Prof. Dr. Faber

Frau Krass

Volker Jaquet

„Man sollte als Sportler immer auch an diejenigen denken, denen es nicht so gut geht.“

Nach diesem Motto wollen sich die veranstaltenden Vereine der Rennserie VIACTIV-MTB Rhein-Main.Cup für die Verwirklichung von verschiedenen gemeinnützigen Projekten in der Region einsetzen. Mit Erfolg: Nicht nur bei den Kinder- und Jugendrennen gab es in diesem Jahr steigende Teilnehmerzahlen, sondern auch bei den Benefizrennen standen meist mehr Sportler an der Startlinie als in den Vorjahren. Der *Mainzer Radsportverein* hatte sich entschlossen in diesem Jahr das Projekt "Sport bei Kindern mit Krebs" der Kinderkrebshilfe Mainz mit den Einnahmen aus seinem Erwachsenenrennen zu unterstützen.

Fast 50 Erwachsene und U19- Fahrer beteiligten sich am Benefizrennen.

Und so konnten *Frau Stefanie Krass*, Vorstandsassistentin der Kinderkrebshilfe Mainz, sowie *Prof. Dr. med. Jörg Faber* vom Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsklinik Mainz, im Rahmen einer symbolischen Übergabe durch den Vereinsvorsitzenden *Volker Jaquet* einen *Reinerlös von 500,00 €* entgegennehmen.

Spenden darf jeder!

Erst seit Kurzem ist bekannt, dass Bewegung und Sport den Heilungsprozess bei einer Krebserkrankung fördern können. Deshalb werden vermehrt Sportangebote für Krebspatienten durchgeführt. Für Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung gibt es weltweit bisweilen allerdings nur sehr wenige Sportangebote. So wurde 2011 ein Sportprojekt am Kinderkrebszentrum Mainz ins Leben gerufen – eines der ersten weltweit.

Im Rahmen des Projektes erfolgt ein auf das Alter und das Therapiestadium der Kinder und Jugendlichen abgestimmtes Sport- und Bewegungsangebot, um die Patienten zu Bewegung zu motivieren, von der Erkrankung abzulenken und aus der Abgeschlagenheit, die häufig mit einer Krebserkrankung einhergeht, zu führen.

Mit Spaß an Bewegung kann der Körper bei den Sporteinheiten während und nach der Therapie gestärkt werden. So werden beispielsweise Sportspiele, Ausdauertraining und Krafttraining altersgerecht, abwechslungsreich und individuell gestaltet durchgeführt.

RVR Ehrung 2016 in Finthen



Der Radsportverband Rheinhessen veranstaltete am 24. Februar 2016 in der Radsporthalle in Finthen wieder einmal ein erfolgreiches Jahr seit seinem Bestehen. Der 1. Vorsitzende Marcus Klein verkündete stolz, dass der Kunstradsport zum 2. Mal in Folge die Weltspitze beherrschte. Zwei WM und zwei DM Titel, drei von fünf Weltrekorden und weitere Medaillen gingen 2015 an Rhein Hessische Vereine. Die Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz Karin Augustin würdigte ebenfalls die Erfolge der Sportler und nahm zusammen mit Marcus Klein die Ehrungen vor. Besonders herausragend waren die Erfolge von Weltmeister Duos Julia und Natja Thürmer vom RV Finthen und André und Benedikt Bugner vom RSV Klein-Winternheim.

Marcus Klein sieht auch den Radsport nach den vergangenen Doping Skandalen wieder auf einem guten Weg und zurück zur Glaubwürdigkeit. Es war nicht nur der Radsport, anderen Sportarten waren ebenso betroffen. Klein meint, es steht jetzt 0:00 und das bietet dem Radsport die Möglichkeit zu einem Neustart und hofft, dass man mit diesem Neustart auch die Rheinland-Pfalz Rundfahrt wieder aufleben lassen sollte. Vielleicht in 2017.

Der Mainzer Radsportverein (MRSV) schnitt dieses Jahr mit tollen Ergebnissen ab: In der Radtouristiksparte belegte Petra Gerbrecht mit 1929 km bei den Frauen den 1. Platz gefolgt von Elfriede Jutzi mit 991 km (Platz 2).

Bei den Männern belegte Volker Jaquet den 3. Platz mit 2392 km. Hartmut Lehmann erhielt ein Trikot für die Teilnahme am Rheinhessen Rad Cup 2016. In der Vereinswertung belegte der MRSV in 2015 den 1. Platz



Volker Jaquet mit Trikot und Vereinspokal



Ein Bericht von Hans Gerbrecht

Mallorca 2016

Ein Bericht von Hans Gerbrecht

Leider waren die Bemühungen, mehr Mitglieder für Mallorca zu begeistern wieder erfolglos.

So blieben nur die die immer im Frühjahr Mallorca unsicher machten, nämlich Petra, Gloria, Michael und meine Wenigkeit.

Also beschlossen wir vier, vom 27.2. bis 13.3. in Mallorca die ersten Frühjahreskilometer zu erstrampeln. Der Aufenthalt war wieder das Hotel Playa de Muro. Da der eigene Radtransport inzwischen sehr teuer ist und Hürzeler sehr guter Mieträder hat, wurden die Rennräder wieder gemietet. Nur die eigenen Sättel wurden mitgebracht und montiert.

Leider war uns der Wettergott, nicht wie in den vergangenen Jahren, hold. In der ersten Woche gab es zwei Regentage, in der letzten Woche einen

Regentag. Dazu kamen an einigen Tage Winde von bis zu 120 km/h. Hier wurden sogar die organisierten Gruppenausfahrten abgesagt.

Daher konnten wir an unsere Strecken aus den Vorjahren nicht anschließen, und mussten uns mit fast 900 km zufrieden geben. Trotzdem waren Orient und Lluc auf dem Programm, und beide Wochen ohne Plattfuß. Am Abend wurde dann immer in der Bar „Bike Point“ bei einem Drink die Tour für den nächsten Tag geplant, auch wenn wir schon wussten, dass die Tour ins Wasser fiel, weil Regen angesagt war. Sonst hätten wir ja keinen Grund gehabt für „Bike Point“.

Nachmittags waren Gloria und Michael immer verschwunden, sie hatten sich ein Auto gemietet um malerische Orte zu suchen um diese mit Wasserfarben auf Papier zu malen.

Der Veranstalter gründete in diesem Jahr einen „Champion Club“ für Teilnehmer die mindesten 20-mal bei Hürzeler gebucht hatten. Das ließen wir uns und einige anderen natürlich nicht entgehen und wurden bei einem Empfang feierlich in den Club aufgenommen. Dafür gab es eine schicke Jacke mit der Aufschrift „Champions Club“ und auf alle Einkäufe bei Hürzeler 20% Nachlass.



125 Jahre Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Am Begrüßungsabend wurde wieder das gesamte Programm von Bicycle Holiday präsentiert. Hier sind wirklich interessante Rund- und Fernfahrten dabei. Z.B. Sri Lanka; von Hua Hin nach Khao Lak (Thailand); Riga – Moskau; von Madrid nach Porto (Portugal); Oslo – Kopenhagen; Andalusien Rundfahrt; Südafrika oder Riga - Moskau – Peking (in 5 Wochen).



Am Ende der beiden Wochen gab es natürlich wieder die berühmte „Sockenparty“. Hier gibt jeder seine in einer Liste eingetragenen persönlich gefahrenen Kilometer ab, dann wird jeder Teilnehmer in aufsteigender Reihenfolge nach gefahrenen Kilometer aufgerufen und erhält ein paar Radsocken. Dann wurde wieder die Kilometerkönigin und der Kilometerkönig ernannt. Das sind die Teilnehmer mit den meisten gefahrenen Kilometer während des Aufenthaltes. Natürlich war ich wieder bei den Ältesten, bekam aber als Entschädigung ein schönes T-Shirt.

Das Original-Weltmeisterschaftsgespann von Max Hürzeler (Steherweltmeister 1987) war diese Jahr ebenfalls ausgestellt. Übersetzung 66 x 12.

Im Ganzen, trotz schlechter Wetterlage aber ein gelungener Radurlaub ohne Defekte und Unfall.

BDR Radsportwoche vom 24. bis 30. Juli 2016



Die Anmeldung bzw. Registrierung als Teilnehmer erfolgt diesmal vollständig und ausschließlich über das elektronische System scan&bike®. Die persönlichen QR-Codes zur Einschreibung wurden in der 29. Kalenderwoche via e-mail verschickt. Das Bundesradsporttreffen begann zur Einstimmung am Samstag den 23. Juli um 12:17 Uhr mit einer Zielfahrt des Landesverbandes Rheinland-Pfalz bei Dauerregen. 110 Fahrer nahmen teil.



Sonntag 24.7.2016

Heute geht es los, und gleich das Schwierigste zu Beginn der Woche, der Radmarathon führte 250 Sportler in die Eifel. 208 km und 2.359 hm Begleitet von einer Motorradstaffel ging es im Konvoy ab 6:30 Uhr quer durch Bonn. Nach 12 km wurde gestartet. Nicht umsonst heißt die Tour "Rund um das Himmelsohr", Effelsberg mit seinem Radioteleskop liegt schon mitten drin in dieser schönen, nicht nur für Radsportler besonders attraktiven Landschaft - als Verpflegungspunkt



bestens geeignet kommen aber auch viele Schaulustige jeden Tag in den kleinen Ort nahe Münstereifel um einen Blick auf den fast 2.000 Tonnen schweren, um 360° drehbaren, Schirm zu werfen. Schon seit den frühen 1980er Jahren horcht man in Effelsberg in den Weltraum um ihm seine Geheimnisse zu entlocken. Daran denkt der Radler aber wenn dann nur kurz - über 200 km und fast 3.000 hm stehen auf dem Programm - in Effelsberg ist aber das Schwerste schon geschafft. Ab 8:00 Uhr gingen dann etwa 1000 Touristiker auf die Strecken. Um die Mittagszeit löste sich der Nebel auf und die Temperaturen stiegen auf 30 Grad.

Montag 25.7.2016

Heute waren knapp 700 Radler am Start. Die Flugplatzrunde galt es zu bewältigen. Der Flugplatz Köln-Bonn wurde umrundet und für die 100ter Tour wurde ein Abstecher in das reizvolle Bergische Land gemacht, landschaftlich sehr schön, das Wetter spielte mit. Das Wetter war etwas diesig, die Wärme kam mit der Sonne zur Mittagszeit. Hier sei die gute Verpflegung an den Kontrollpunkten zu erwähnen sowie die fürsorgliche Betreuung vor Ort.



Dienstag

26.7.2016

Heute fuhren 680 Radler durch das Drachenfelder Ländchen nach Süden entlang des Rheins bis Bad Honnef, anspruchsvoll und weitestgehend trocken. Der Rhein wird mittels Fähre überwunden. Vor der Fähre konnte man sich nochmal eingehend stärken, denn auf der anderen Seite ging es auf 5 km 150 Meter hoch. Hier oben war eine reizvolle Landschaft mit einem riesigen Obstanbaugebiet. Die Abfahrt zum Rhein brachte Rekordgeschwindigkeiten, und dann ging es kurz und flach linksrheinisch am Rheinufer Radweg und an Bad Godesberg entlang über die Bonner Südbrücke.

Mittwoch 27.7.2016

Heute soll die schönste Tour stattfinden, in der Westerwald, da weht der Wind so kalt, hoch und runter. Auf der 105 km Strecke kamen gut 1.200 hm zusammen. Durch das schöne Hanfbachtal hinauf auf kleine Hügel und durch Täler mit schönen Ausblicken ins Wiedtal. Wieder runter ins Siegtal und auf dem Radweg an der Sieg entlang zurück zum Start. Bei schönsten Wetterbedingungen waren wieder 600 Radler am Start.

Einzelzeitfahren 28.7.2016

2,4 km und 180 hm auf den Drachenfels, Start 17:00 Uhr. Starter: 2 Damen; 1 Jugendllicher; 5 Senioren und 16 Amateure. Die Zeiten: zwischen 6,5 und 14 Minuten. Oben angekommen, die Belohnung, einen atemberaubenden Blick auf das Rheintal. Zuschauer konnten mit der Zahnradbahn von Königswinter aus auf den Drachenfels fahren, wo Siegfried der Legende nach einen Drachen getötet hat.



Donnerstag 28.7.2016

Am Tag als der Regen kam. Gleich am Morgen Dauerregen. Trotzdem gingen 500 wasserdichte Radler auf die Strecken. Zuerst ging es flach auf speziellen Radwegen an der Sieg entlang bis Siegburg. An der „Sieglinde“ (eine Gaststätte am Ufer der Sieg mit Lindenbaum) wurde es hügelig. Es ging ins Oberbergische, 300 Meter, über Höhen und in schönen Flusstälern, am Ende ist die Talsperre zu sehen, die das beste Trinkwasser für Bonn und Umgebung liefert.

Freitag 29.7.2016

Heute wurden Entscheidungen gefordert. Fahr ich oder fahr ich nicht. Es regnet in Strömen. Viele kommen zum Star und entscheiden sich kurzfristig für Kaffee und Kuchen und schauen zu, wie 320 Radler sich in die Fluten stürzen. Erst den Rhein stromaufwärts nach Bad Honnef. Dann durch das Schmelzthal. Von wegen Tal, 250 hm auf 10 km bergauf gegen die Wassermassen, denn die fließen logischer Weise Begab. So ging es vom Siebengebirge in den Westerwald, rauf und runter bis ins Siegtal.



Samstag 30.7.2016

Diesmal spielte das Wetter mit. Kein Regen. 600 Teilnehmer. Die Tour geht auf die linksrheinische Seite und hat auf 100 km nur 500 hm, also flach als Abschlusstour.

So ging die Radsportwoche dem Ende entgegen. 820 km konnten gefahren werden. Für nächstes Jahr ist Hannover der Ausrichter, vom 23. Bis 29. Juli. Vielleicht sind ja 2017 wieder ein paar mehr als 3 Teilnehmer vom MRSV dabei.

Hans Gerbrecht
Petra Gerbrecht
Harald Friedrich
auf der 3. Etappe.



Hans Gerbrecht

Roc d'Azur 2016: ein Deja-vu kommt selten allein

Der geneigte Leser dieser jährlich erscheinenden Seiten mag es schon irgendwie erwartet haben: und ja, auch in diesem Jahr genossen Mountainbiker des MRSV, diesmal immerhin fünf Aktive, die letzten sonnigen Tage auf den staubtrockenen Trails (und am Strand) an Südfrankreichs Mittelmeerküste. Und manch einer mag zustimmen: dieses Ritual gibt gleichermaßen Halt und Ansporn das ganze



Wettkampfsjahr über, weiß man doch, dass die ECHTE Herausforderung noch vor einem liegt. Ritualen innewohnend ist natürlich ein gewisser Wiederholungsfaktor. Dass so vieles Berichtenswertes sich diesmal aber wie Versatzstücke längst vergangener Roc d'Azur-Teilnahmen lesen würde, war wirklich nicht zu erwarten. Doch der Reihe nach...

Durchgehend und ohne einzige Ausnahme seit 1994 herrschte bei diesem Rennen, was in der Familie Hankeln nur noch „Roc-Wetter“ heißt: sommerliche 25 Grad in der Luft und angenehme 22 Grad Wassertemperatur. Wolkenloser blauer Himmel versprach zudem ausgezeichnete Fernsicht, so dass Tim und Tom Hankeln einige Tage vor dem Rennen beschlossen, dem Mont Ventoux einen Premiere-Besuch abzustatten. Die Südauffahrt von Bedoin (350 m) hoch zum Gipfel (1911m) geriet zum einzigen Genuss, trotz der oft 9-10% Steigung. Tim gab Gas (1:49 h), während Tom (2:49 h) sich zur Ablenkung von der Anstrengung an den zahlreichen fantasievollen und offenbar ausreichend widerstandsfähigen Straßen-Graffitis der diesjährigen Touretappe erfreute. Besonders beeindruckend: die metergroßen Kunstwerke der Frankfurter Jedermann-Rad-Gang Guilty 76.

Zum Roc-Wochenende: wie gewohnt platzte die Kleinstadt Frejus angesichts von 20 000 Teilnehmern (über 4 Tage) und mehr als 100 000 Zuschauern aus allen Nähten. Darunter leider (doch nicht ganz unerwartet) auch der übliche Anteil Ganoven, die einer befreundeten Gonsenheimer Familie ihre zwei Hardtails vom Autodach klauten (man erinnere sich an das Desaster von 2010, als 4 Bikes verschwanden). Am Samstag dann der erste Mainzer Auftritt: Tobias Hankeln (14) im Rennen der „Minimes“ über 8,5 km. Wie schon im letzten Jahr stand Tobi von 13 Uhr an, um sich im Gedrängel eine gute Position für den Start um 16.30 Uhr !! zu erkämpfen. Auf dem kurzen aber heftigen Sprinterkurs, teils auch eng gesteckt wie im Cyclocross, konnte Tobi seine Ausdauer nicht wirklich zur Geltung bringen. Er verbesserte sich jedoch um 20 Plätze gegenüber 2015 und finishte auf Rang 83 (250 Teilnehmer) etwa 3 Minuten hinter dem Sieger, dem belgischen Schüler-Meister auf dem Rennrad.

Etwas für ihn fundamental Neues konnte Vater Tom jedoch ausmachen: er entdeckte im Feld den ersten 14-Jährigen mit einem Vollbart!

Im Hauptrennen wählten die MRSV-MASTERS den 2012 zuletzt erfolgreich erprobten „Drei-Musketiere“-Ansatz und beschlossen, sich gemeinsam über die 56 km und 1500 hm zu kämpfen. Ein Enduro-Motorrad-gestählter Luke Bitz, ein um glatte 10 kg erleichterter, weil Rotwein-abstinenter Thomas Rossel und ein nach dem magischen Ventoux-Ausflug mit Yoga-Gleichmut dahinrollender Tom Hankeln nahmen



alles mit, was die Strecke zu bieten hatte. Ein Deja-vu jagte dabei das nächste: die viel zu langen Staus, die wie weiland 2008 zu einem Totalverlust der Contenance einer großen Radsportnation führten, als nämlich einige Cleverles sich am Stau vorbeizudrücken versuchten und daraufhin unter Buhrufen und fliegenden Stöcken wieder nach hinten kriechen mussten; die von hinten nach Platz brüllenden Hasardeure, die einige Meter später in die Macchia-Dornen einschweißten oder einfach mit Krämpfen umfielen; die zuletzt 2010 gesichteten Nutella-Brote am letzten *Ravito*, die sich in der Gier nach Kalorien auf der Zunge als salzige Oliven-Tapenade herstellten; die Horde Gelände-stümpernder (diesmal belgischer) Hardtail-Fahrer, die wie weiland 2013 unserem Trio eine schöne technische Abfahrt versaute; und letztlich die motivierenden Gesänge unserer Fan-Gefolgschaft (inklusive Toms zuletzt vor 3 Jahren zum Rennen angereister Mama Irmtraud (86)), die uns gemeinsam und lautstark die steile Col de Bougnon-Auffahrt im Sattel hochtrieben, während sich um uns herum alles schon *als Fußvolk* heraufquälte.

Zu der Fan-Gefolgschaft zählte da im übrigen auch schon Tim Hankeln, der sich aus der dritten Startgruppe heraus ohne Staus und ohne die 2015er Krämpfe um glatte 30 min verbesserte, schon nach 4:15 h das Ziel erreicht (Platz 1754 von ca. 5000) und bereits ein Bad im Meer genossen hatte. Diesen schnellen Zeitgenossen war es dann auch wohl zu verdanken, dass für die drei Musketiere nach 7:30 h (Nettofahrzeit 5:15 h !!) im Ziel weder ein Finisher-Bier noch ein Finisher-Shirt mehr zur Ehrung gereicht werden konnte. Dies nahmen die wackeren MRSV-Ritter jedoch gewohnt gelassen, nicht zuletzt in der Gewissheit, im Kampf gegen Alter, Gewicht und Radsport-verhindernde Lebensumstände ein weiteres Mal gesiegt zu haben. DEJA-VU!

Tom Hankeln

CAPE PIONEER TREK – MTB Etappenrennen in Südafrika

Sieben Renntage durch die Wildnis Südafrikas – ein einzigartiges Erlebnis unsere drei Vereinsmitglieder Gwenda Rüsing, Jens Schönhofen und Harald Friedrich. Viele großartige Eindrücke auf, aber auch neben der Rennstrecke prägten das siebentägige Etappenrennen Cape Pioneer Trek vom 16. bis 22. Oktober in Südafrika. Die Erinnerungen an Krankheit und Strapazen werden überdeckt durch die Eindrücke von warmer Gastfreundschaft, einzigartigen Naturerlebnissen und sportlichen Erfolgen.

„Wir waren bereits eine Woche vor dem Rennen in Südafrika angereist, um einige Tage Urlaub zu genießen, sich auf die klimatischen Bedingungen einzustellen und sich mit den Trails von Südafrika vertraut zu machen. Dass das Sightseeing dabei nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst.“

Wir starteten in Johannesburg mit einem Zwischenstopp in Pilanesberg. Eine abendliche Jeep Safari Tour ließ uns die wilde Seite von Südafrika spüren. Antilopen, Zebras, Gnus, Hippos, Giraffen, Elefanten, Nashörner und Löwen. Am nächsten Morgen zum Sonnenaufgang ging es zur Walking Safari. Im Oktober herrscht in Afrika angenehmes Wetter und wir konnten alle Facetten von Südafrika erleben. Von Hitze bis zu frühlinghaften Temperaturen. Die Armut und den Luxus. Den Gegensatz von Schwarz und Weiß. Im unmittelbaren Vorfeld des Rennens ging es dann nach Stellenbosch – ein großes Weinanbaugebiet in der Nähe von Kapstadt in den dortigen Bikepark zum Techniktraining.. Anschließend stand eine Wanderung auf den Tafelberg auf dem Programm. Bei einer MTB- Tour zum „Cap der Guten Hoffnung“ wurde am Folgetag einer der südlichsten Punkte Afrikas erreicht.



125 Jahre Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Am übernächsten Tag begann das Rennen mit dem Prolog. Dort konnte man das typische Kilometerfressen vergessen, denn dieser spielte sich nur auf 13km und 320 hm ab, die jedoch auf anspruchsvollem Singletrail in der Küstenstadt Mosselbay bewältigt werden mussten. Große Teile der Trails wurden von Hand gebaut und der Fun Faktor war für ein Etappenrennen enorm.

Dann wurde es ernst: In sechs Tagesetappen verlief die Rennstrecke über insgesamt 503 km und 9720 hm quer durch die Halbwüste Karroo und die Region Garden Route an der Südküste von Südafrika und das in hartem Gelände und bei Temperaturen bis 35Grad Celsius.

Leider hatten die vielen Kilometer im Flugzeug und Auto, Klimaanlage in Restaurants und Unterkünften Spuren hinterlassen und so starteten wir alle mehr oder weniger angeschlagen ins Rennen. Doch die Streckenführung mit vergleichsweise wenig Höhenmetern und einem Wechsel aus Drückerstrecken und technischen Teilstücken sorgte dafür, dass wir alle recht gut durchgekommen sind.“ (Harald)

Gwenda Rüsing und Jens Schönhofen pendelten in der Mixed-Kategorie bei den Tagesergebnissen zwischen den Plätzen 4 und 5. Auf der Schlussetappe standen die beiden am Ende mit Platz 3 auf dem Tagespodium und sicherten sich somit den vierten Gesamtrang.

Harald Friedrich steigerte sich im Verlauf der Woche und rückte bei seinen Tagesergebnissen von Platz 11 auf Platz 8 der Masters-Einzel-Wertung vor. Damit nahm er in der Gesamtwertung am Ende Platz 10 mit nach Hause.

„Kein platter Reifen, kein (schwerer) Sturz beeinträchtigte das Rennvergnügen. Richtig viel haben wir aber von der Landschaft auf den ersten Etappen nicht gesehen, weil wir so schnell gefahren sind. Nur einmal haben wir eine tote Schildkröte am Wegesrand gesehen. Erst am letzten Tag gab es dann das volle Programm an wilden Tieren: Giraffen, Zebras und Antilopen kreuzten unseren Weg, so dass wir einmal sogar anhalten mussten. Am Samstag war der Wettbewerb in der Provinzstadt Oudtshorn zu Ende, am Sonntag ging es über Johannesburg und Istanbul zurück nach Deutschland und am Dienstag bei Regenwetter wieder zur Arbeit.“ (Gwenda)

Harald Friedrich



Noch ein paar Fotos aus Südafrika

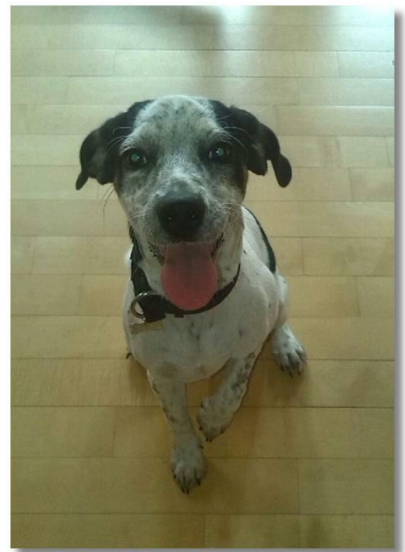


Fahrrad und Hund

Ein Erlebnisbericht des Hundeflüsterers Volker Jaquet

Angesichts eines Hundes stockt jedem Radfahrer der Atem. Zu unvorhersehbar sind die Reaktionen dieser Tiere – ganz nebenbei: die der Katzen ebenfalls. Mal bleiben sie ruhig sitzen, mal queren sie den Weg, mal verfolgen sie Dich freudig hechelnd, mal jagen sie Dich laut knurrend – alles ist möglich. Lustig war das nie und die Kommentare der Hundehalter bewiesen Intelligenzferne und Unfähigkeit, ein Tier zu sozialisieren.

Nun ergab es sich, dass wir selbst auf den Hund kamen. Ein kleiner Rüde namens „Pacco“. Die zuvor noch üppig vorhandene Zeit zum Radeln war urplötzlich nicht mehr da, sie wurde für die Erziehung des Tieres und den Bindungsaufbau an seinen Herrn und Gebieter verwendet. Schließlich sollte unser Hund keine Gefahr für Radfahrer sein und Radfahrer keine Gefahr für ihn. Außerdem wollte ich nicht als Depp dastehen und wie viele andere rufen „Das hat er ja noch nie gemacht“ oder „Der tut nix“. Pacco lernte sehr schnell, auf Kommando sitzen zu bleiben und Radfahrer ungestört vorbei fahren zu lassen. Mittlerweile bedarf es dazu gar keines Kommandos mehr. Das Ausgehen ist jetzt entspannt, die Radler nehmen es positiv wahr.



Doch einen offenen Punkt gab es weiterhin: Radfahren, und zwar mit Hund. Entweder im Anhänger hinter dem Rad sitzend oder neben dem Rad laufend. Andere Hundebesitzer gaben gerne Ratschläge, aber leider waren alle unterschiedlich und teilweise sogar gegensätzlich. Das hieß für mich: einfach mal ausprobieren, was geht.

Zuerst wurde ein Fahrradanhänger besorgt. Und ein längerer Schnellspanner für die Hinterachse des Alltagsrades, damit der Anhänger überhaupt angekuppelt werden kann. Dann wurde noch ein Laufrad des Hängers nachzentriert, schließlich soll der Hund nicht seekrank werden. Das alles war einfach. Jetzt hieß es: Hund soll in Anhänger einsteigen. Das war schon schwieriger. Alleine geht das nicht so gut. Schiebt oder hebt man Pacco rein, kippt das Gespann. Lässt man die Aussichts Luke offen, um dem Hund klaustrophobische Anwandlungen zu ersparen, flüchtet er durchs Dach und das Gespann kippt auch um.

Lesson learned: Renate muss das Gespann halten und mit Leckerlis locken.

Irgendwann sitzt Pacco im Hänger und es kann losgehen. Durch die Sichtfenster schaut er etwas skeptisch in die Freiheit. Für die erste Ausfahrt soll es eine kurze Strecke sein, zu seinem Lieblingsmetzger. Eigentlich sind alle Metzger seine Lieblingsmetzger. Egal, der Auserwählte hat just am Testnachmittag geschlossen, es ist Fest-Nachmittag. Also weiter zu Paccos Lieblingsgelände. Dort genießt er ausgiebig die wiedergewonnene Freiheit.

Lesson learned: Weil Hund schneller aus- als einsteigt wird die Strecke so gestaltet, dass der Hinweg länger ist als der Heimweg. Aber Achtung: 10 kg Hund und 10 kg Hänger machen sich bemerkbar, und die Kurven muss man auch etwas weiter nehmen.

Eine weitere Alternative wurde getestet. Ein sogenanntes „Biker-Set“ wurde besorgt, das ist ein Gestänge mit Federelement. Das Gestänge wird an der Sattelstütze befestigt, am andern Ende wird die Leine des Hundes eingeklinkt. Die Feder des Biker-Sets sorgt dafür, dass plötzlicher Bewegungsdrang des Tieres den Radler nicht (sofort) zu Fall bringt. Alles gut und schön in der Theorie, aber unserem Pacco gefiel das gar nicht. Bei den Testfahrten im Hof zeigte er keine freudige Erregung, eher kritische Toleranz.

Lesson learned: Hund hat keinen Spaß an dieser Art der Fortbewegung. Was bleibt: Hund ohne Leine nebenher laufen lassen. Das klappt bei uns mittlerweile gut, sobald er all seine Geschäfte erledigt hat. Und es ist die einfachste Lösung, ohne Aufwand realisierbar.



Besser bequemer!

TV - SERVICE

Service

Beratung

Verkauf bei Ihnen zu Haus !



Büro

Meisterwerkstatt

Stefan-Zweig-Straße 24

55122 Mainz

TV - HI-FI - VIDEO - SAT-TECHNIK

SERVICE-POINT

☎ 0 61 34/6 20 61 oder 0 61 31/38 21 77

www.radio-jutzi.de

Jahr 2016

Allen unseren Mitgliedern,
deren Familien,
den Freunden des Vereins
wünschen wir ein Frohes
Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches
Jahr

2017

Volker Jaquet
Gerhard Hüttersdorf
Elfriede Jutzi
Monika Prescher



Petra Gerbrecht
Hildegard Hüttersdorf

Thomas Hankeln
Susanne Koch
Hartmut Lehmann
Hans Gerbrecht

Marga Rittger-Hallen
Karlheinz Seidel